Editorial

Autor(en): **Schriber, Susanne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **30 (1988)**

Heft 6: **Heimat-Los**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heimat – das Thema wurde an der letztjährigen Generalversammlung des Ce Be eF aufgeworfen, und ich meine, dies sei nicht Zufall: Irgendwie war an jenem Wochenende eine Stimmung der Heimatlosigkeit zu spüren mit einem Wissen darum, dass unsere Behindertenbewegung für immer weniger Leute eine Heimat verkörpert, so dass die am Jahrestreffen noch Dazuzählenden allmählich mit einem Hauch von Nostalgie auf «die guten alten Zeiten» zurückblicken. Auch wir werden nach neuen Heimaten suchen müssen.

So etwas wie eine Stimmung, was uns an Heimatverständnis aus verschiedenen Ecken dieses Landes umgibt und innerlich begleitet, vermittelt dieses Heft. Es sind lediglich Bruchstücke, die zum Weiterdenken anregen mögen. Dabei sei gleich eine Warnung auf den Weg mitgegeben: «Wer Heimat sagt, begibt sich auch heute noch in die Nähe eines ideologischen Gefälles und er muss zusehen, dass er nicht abrutscht.»

Susanne Schubert